

# SOLLTE MAN DIE BUNDESJUGENDSPIELE WIEDER MEHR AUF WETTKAMPF AUSRICHTEN?

Name:

Klasse:

## EINSTIEG

Stell dir vor, du könntest zwischen **vier Schulen** wählen:

### Schule A

Bei den Bundesjugendspielen treten alle Schülerinnen und Schüler gegeneinander an. Alle müssen teilnehmen. Die Leistungen werden verglichen und die besten erhalten Gold-, Silber- oder Bronzeurkunden.

### Schule B

Bei den Bundesjugendspielen gibt es keine Siegerinnen oder Sieger. Alle erhalten dieselbe Urkunde, unabhängig von ihrer Leistung.

### Schule C

Bei den Bundesjugendspielen geht es ausschließlich darum, die eigene persönliche Bestleistung zu erreichen. Es gibt keine Platzierungen und keinen direkten Vergleich mit anderen.

### Schule D

Die Bundesjugendspiele bestehen aus zwei Teilen: Wer möchte, nimmt freiwillig an einem Wettkampf teil. Alle anderen besuchen ein Sportfest und probieren verschiedene Sportarten aus.

a) Entscheide dich für eines der **vier Schulmodelle** und *kreuze* es an.

- ☐ Schule A
- ☐ Schule B
- ☐ Schule C
- ☐ Schule D

b) Begründe deine **Entscheidung**.

---

---

---

---

---

---

c) Vergleicht eure **Entscheidungen** in der Klasse und *diskutiert* anschließend:

- Welches Modell **motiviert** Kinder und Jugendliche am stärksten?
- Sollten besondere **Leistungen gewürdigt** werden?
- Sollte die **Teilnahme** am Wettkampf **verpflichtend** sein?

# SOLLTE MAN DIE BUNDESJUGENDSPIELE WIEDER MEHR AUF WETTKAMPF AUSRICHTEN?

c) Notizen zur Diskussion

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## M1

### **Wettkampf statt „Kuschelpädagogik“**

- 1 Die Bundesjugendspiele sind seit Jahrzehnten Bestandteil des Schulsports. Im  
2 Mittelpunkt stand dabei immer der Wettkampfcharakter – doch der ist schon seit  
3 langem umstritten. Deswegen wurde das Format mehrmals überarbeitet, zuletzt zum  
4 Schuljahr 2023/24. Seitdem wurde in den Grundschulen auf Leistungstabellen, feste  
5 Platzierungen und gestaffelte Urkunden verzichtet. Doch das soll sich künftig wieder  
6 ändern, hat die Bildungsministerkonferenz jetzt beschlossen.
- 7 Vor allem von CDU-Politikerinnen und -Politiker wurde die Entscheidung positiv  
8 kommentiert. Bundesbildungsministerin Karin Prien (CDU) hatte sich persönlich für die  
9 Reform eingesetzt, sagte sie gegenüber der BILD. „Besondere Leistung darf und muss  
10 anerkannt werden“, erklärte sie ihre Ansicht. Auch der baden-württembergische CDU-  
11 Landeschef und Innenminister Manuel Hagel stellte sich hinter den Beschluss: „Kinder  
12 wollen sich doch miteinander messen – bei Sport und Spiel.“
- 13 Die Reform von 2023/24 wurde vor allem von konservativer Seite kritisiert: Ohne den  
14 Wettkampfaspekt würde der Anreiz verloren gehen, Leistungen zu erbringen – und es  
15 drohe eine „Kuschelpädagogik“. Auf der anderen Seite wurde argumentiert, dass durch  
16 den sportlichen Wettkampf gerade unsportliche Schüler:innen benachteiligt werden  
17 und frustriert nach Hause gehen. Mit der neuen Regelung stellt sich daher die Frage:  
18 Sollten Schulen die Bundesjugendspiele wieder mehr auf Leistung ausrichten?

(Quelle: Buzzard (17.06.2026): Wettkampf statt „Kuschelpädagogik“. Sollten Schulen die Bundesjugendspiele wieder mehr auf Leistung ausrichten?)

# SOLLTE MAN DIE BUNDESJUGENDSPIELE WIEDER MEHR AUF WETTKAMPF AUSRICHTEN?

## AUFGABEN

### 1 Worüber wird gerade diskutiert?

Lies den Informationstext **M1** auf Seite 2 und *markiere* die wichtigsten Informationen.  
Bearbeite anschließend die unten stehenden Aufgaben.

a) *Beschreibe*, was bei den Bundesjugendspielen zum **Schuljahr 2023/24 verändert** wurde.

---

---

---

---

---

---

b) *Beschreibe*, welche Änderungen nun **geplant** sind.

---

---

---

---

---

---

c) *Arbeite heraus*, welche Gründe der Text für eine Rückkehr zu **mehr Wettkampf** nennt.

---

---

---

---

---

---

d) *Arbeite heraus*, welche **Bedenken** der Text gegen diese Änderung nennt.

---

---

---

---

---

---

# SOLLTE MAN DIE BUNDESJUGENDSPIELE WIEDER MEHR AUF WETTKAMPF AUSRICHTEN?

## AUFGABEN

### 2 Die Perspektiven verstehen

- Teilt die verschiedenen **Perspektiven** innerhalb eurer Gruppe untereinander auf und lest eure jeweiligen **Texte**.
- Ordnet die in eurer Perspektive genannten **Argumente** den **passenden Thesen** im Placemat auf Seite 5 zu.
- Arbeitet heraus, welche **Vorstellung von Schule** und ihrer **Aufgabe** hinter den jeweiligen Aussagen steht. Haltet eure Ergebnisse in der Mitte des Placemats fest.
- Diskutiert anschließend die **Argumente** und **Vorstellungen** von Schule in eurer Gruppe. Begründet dabei,
  - welche **Argumente** euch am meisten **überzeugen**;
  - welche **Vorstellung** von Schule ihr **am ehesten teilt**.



Später im Leben  
bleibt einem der  
Wettbewerb auch  
nicht erspart  
(HANDELSBLATT)



Es sollte gar keine  
Wettkampfpflicht  
im Schulsport  
geben  
(SCHLESWIG-  
HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG)



Sportlicher Ehrgeiz  
wirkt ansteckend  
(SÜDDEUTSCHE  
ZEITUNG)



Man sollte den  
Kindern nicht den  
Spaß am Sport  
nehmen  
(ELTERN)



Wir brauchen  
allgemein mehr  
Sport an unseren  
Schulen  
(DIE WELT)



Der Kampf gegen  
marode Turnhallen  
und fehlende Bäder  
wäre wichtiger  
(KÖLNER STADT-  
ANZEIGER)



# SOLLTE MAN DIE BUNDESJUGENDSPIELE WIEDER MEHR AUF WETTKAMPF AUSRICHTEN?

## PLACEMAT

**Sport ist wichtig – Wettkampf sollte aber freiwillig sein.**

**Wettbewerb bereitet auf die Zukunft vor.**

**Arbeitet heraus, welche Vorstellung von Schule  
hinter den einzelnen Perspektiven steht.**

*Schule soll vor allem...*

**Spaß und Teilhabe sind wichtiger  
als Wettbewerb.**

**Die Debatte lenkt vom  
eigentlichen Problem ab.**

## SOLLTE MAN DIE BUNDESJUGENDSPIELE WIEDER MEHR AUF WETTKAMPF AUSRICHTEN?

# AUFGABEN

### 3 Eine Empfehlung formulieren

Die **Bildungsministerkonferenz** bittet eure Klasse um eine Empfehlung.

Entwickelt in eurer Gruppe einen **Vorschlag** dafür, wie die **Bundesjugendspiele in Zukunft** gestaltet werden sollten.

Begründet euren Vorschlag. Berücksichtigt dabei folgende **Aspekte**:

- Leistung
- Motivation
- Fairness
- Freiwilligkeit
- Spaß am Sport

Formuliert auf dieser Grundlage eine **gemeinsame Empfehlung** an die Bildungsministerkonferenz.

### Unsere Empfehlung:

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

# LÖSUNGEN

## SOLLTE MAN DIE BUNDESJUGENDSPIELE WIEDER MEHR AUF WETTKAMPF AUSRICHTEN?

### EINSTIEG

**Individuelle** Antworten. **Mögliche** Begründungen:

Schule A

- Leistung sollte anerkannt werden.
- Wettbewerb motiviert viele Kinder.
- Kinder lernen, mit Erfolgen und Niederlagen umzugehen.
- So wird man auf spätere Herausforderungen vorbereitet.

Schule B

- Niemand wird ausgeschlossen.
- Alle fühlen sich gleich wertgeschätzt.
- Leistungsdruck wird vermieden.
- Unsportliche Kinder werden nicht bloßgestellt.

Schule C

- Jede und jeder kann persönliche Fortschritte erleben.
- Der Vergleich mit anderen steht nicht im Mittelpunkt.
- Motivation entsteht durch die eigene Entwicklung.

Schule D

- Leistung wird anerkannt, ohne dass jemand zum Wettbewerb gezwungen wird
- Kinder können entsprechend ihrer Interessen entscheiden.
- Sport bleibt positiv besetzt.

### AUFGABE 1

**a) Was wurde im Schuljahr 2023/24 verändert?**

*An Grundschulen wurde der klassische Wettkampf abgeschafft. Es gab keine Leistungstabellen, keine festen Platzierungen und keine gestaffelten Urkunden mehr. Stattdessen standen Bewegungsfreude und individuelle Leistungen stärker im Mittelpunkt.*

**b) Welche Änderungen sind nun geplant?**

*Die Bildungsministerkonferenz möchte den Wettkampf wieder stärker ermöglichen. Schulen sollen künftig selbst entscheiden können, ob sie wieder klassische Wettkämpfe durchführen. Besondere sportliche Leistungen sollen erneut stärker ausgezeichnet werden.*

**c) Welche Gründe sprechen laut Informationstext für die Rückkehr zum Wettkampf?**

- *Besondere Leistungen sollen anerkannt werden.*
- *Kinder möchten sich miteinander messen.*
- *Wettbewerb motiviert dazu, Leistungen zu erbringen.*
- *Ohne Wettkampf droht laut den Befürwortern eine „Kuschelpädagogik“.*

**d) Welche Bedenken werden gegen die Änderungen genannt?**

- *Unsportliche Kinder werden benachteiligt, was die Frustration steigert*

# SOLLTE MAN DIE BUNDESJUGENDSPIELE WIEDER MEHR AUF WETTKAMPF AUSRICHTEN?

## PLACEMAT

**Sport ist wichtig – Wettkampf sollte aber freiwillig sein.**

- Schulmannschaften stärken die Identifikation mit der Schule. (DIE WELT)
- unterschiedliche Interessen der Kinder und Jugendlichen sollten berücksichtigt werden (DIE WELT)
- nicht alle Kinder wollen sich im Sport messen, und das sollte berücksichtigt werden (DIE WELT)

**Wettbewerb bereitet auf die Zukunft vor.**

- Wettbewerb bereitet Kinder auf Ausbildung und Beruf vor. (Handelsblatt)
- Rückschläge gehören zum Leben. (Handelsblatt)
- Wer Wettbewerb nicht in der Schule erlebt, begegnet ihm später trotzdem. (Handelsblatt)
- Gerade angesichts eines schwieriger werdenden Arbeitsmarktes sollten Kinder lernen, mit Konkurrenz umzugehen. (Handelsblatt)
- Erfolg motiviert. (SZ)
- Sportliche Leistungen wirken ansteckend. (SZ)
- Andere Kinder lassen sich von guten Leistungen inspirieren. (SZ)
- Im Wettkampf lernen Kinder ihre eigenen Grenzen kennen. (SZ)

**Welche Vorstellung von Schule steckt hinter den einzelnen Perspektiven?**

Schule soll vor allem...

... Kinder auf die Anforderungen des späteren Lebens vorbereiten und Leistungsbereitschaft fördern.

... Leistung und Bewegung fördern, aber niemanden dazu zwingen.

Freude am Sport vermitteln und möglichst viele Kinder zum lebenslangen Sporttreiben motivieren.

**Spaß und Teilhabe sind wichtiger als Wettbewerb.**

- Unsportliche Kinder werden häufig bloßgestellt. (SHZ)
- Viele erleben Wettkämpfe als demütigend. (SHZ)
- Andere Begabungen werden in der Schule ebenfalls nicht öffentlich bewertet. (SHZ)
- Schule sollte Kinder nicht früh an Konkurrenz gewöhnen → wichtiger ist die Förderung individueller Talente. (SHZ)
- Sport ist wichtig → gerade deshalb sollte gerade in der Grundschule der Spaß an Bewegung im Vordergrund stehen. (ELTERN)
- Ein Sportfest mit verschiedenen Angeboten motiviert mehr als ein Wettkampf. (ELTERN)

**Die Debatte lenkt vom eigentlichen Problem ab.**

- Die Bundesjugendspiele finden nur an einem Tag im Jahr statt → wichtiger sind gute Sportbedingungen während des gesamten Schuljahres. (Kölner Stadt-Anzeiger)
- Viele Turnhallen sind marode, es fehlen Schwimmbäder und Sportplätze → ohne gute Rahmenbedingungen hilft auch eine Debatte über Wettkämpfe wenig (Kölner Stadt-Anzeiger)

# LÖSUNGEN

## SOLLTE MAN DIE BUNDESJUGENDSPIELE WIEDER MEHR AUF WETTKAMPF AUSRICHTEN?

### AUFGABE 3

**Individuelle Antworten. Beispiellösung:**

*Die Bundesjugendspiele sollten sowohl Leistung als auch Freude an Bewegung berücksichtigen. Schülerinnen und Schüler sollten selbst entscheiden können, ob sie an einem Wettkampf teilnehmen oder lieber verschiedene Sportangebote ausprobieren möchten. Wer sich für den Wettkampf entscheidet, sollte für gute Leistungen ausgezeichnet werden. Gleichzeitig sollte niemand wegen mangelnder sportlicher Fähigkeiten bloßgestellt werden. Außerdem sollten Politik und Schulen stärker in Sporthallen, Schwimmbäder und Sportplätze investieren, damit alle Kinder das ganze Jahr über gute Bedingungen für Sport haben.*